

## MAUTHAUSEN

Als wir am Morgen des 7. Mai im Konzentrationslager Mauthausen ankamen, war der Ort voll mit Menschen aus aller Welt. Wir hatten die Gelegenheit einen Weg entlangzugehen, der uns zu der in Christian Bernadacs Gedicht erwähnten Treppe mit 186 Stufen führte. Diese Treppe führt zu einem Granitsteinbruch, in dem die Deportierten Zwangsarbeit vollbringen mussten. Auf dem Weg dorthin konnten wir uns vorstellen, welche Strapazen diese Menschen täglich auf sich nehmen mussten.

Am Fuß der Treppe angekommen, setzten wir uns auf eine Wiese unter dem alten Granitsteinbruch und ließen uns die Geschichte des Konzentrationslagers erzählen. Wir erfuhren, dass Menschen aus ganz Europa in das Konzentrationslager Mauthausen deportiert wurden. Zwischen 1938 und 1945 waren schätzungsweise 200.000 Häftlinge in Mauthausen inhaftiert, von denen viele an den unmenschlichen Bedingungen, denen sie ausgesetzt waren, starben.

Das Lager wurde am 5. Mai 1945, wenige Wochen vor Kriegsende, von alliierten Truppen befreit. Dass wir das Lager nicht besichtigen konnten, enttäuschte uns ein wenig, aber es war trotzdem ein bewegendes Erlebnis und die Atmosphäre war ganz anders.

Nachdem wir uns erholt hatten, gingen wir die Treppe hinauf und traten durch eine Tür, die zu einem Platz innerhalb des Lagers führte. Hier wurden wir Zeugen einer Prozession, an der viele toskanische Gemeinden und andere Nationen aus der ganzen Welt teilnahmen. Gegen 12 Uhr mittags kehrten wir zum Bus zurück, um mit den Emotionen dieses unvergesslichen Erlebnisses zurück nach Bad Ischl zu fahren.

